

Der
Bote vom
Welzheimer Wald
erscheint Dienstag,
Donnerstag,
Samstag und
Sonntag,
und kostet bei der
Expedition pro
Quartal 1 M 5 Pf.
im Oberamtsbez.
1 M 25 Pf.
und außerhalb
1 M 45 Pf.



Inseraten
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben,
werden mit 9 Pf.
von außerh. die-
selben mit 10 Pf.
für die 3spaltige
Zeile oder deren
Raum
berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Verfügungen der Behörden.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder 6 Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf ein Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarbt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei oder an einer Ackerbauschule erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebbarkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit entsprechendem Taggeld beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, auch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweis ihres Militärverhältnisses, sich bis spätestens

Dienstag den 1. Juli d. J.

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

14. Juli d. J. Vormittags 7 Uhr

hier einzufinden.

Hohenheim, den 24. Mai 1879.

K. Instituts-Direktion.
Han.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 27. Mai. Großfürst Michael ist vom hiesigen Hofe heute wieder abgereist.

Stuttgart, 28. Mai. Es rückt die Zeit heran, wo die für die Weltausstellung in Sydney, welche bekanntlich am 1. September eröffnet wird, bestimmten Gegenstände abgeschickt werden müssen, um zur rechten Zeit dort anzulangen. Aus Württemberg wird die Ausstellung von ungefähr 30 Ausstellern, aus Stuttgart allein von 17 beschickt werden, namentlich von der Pianoforte-, Corsette- und Werkzeug-Brande.

Stuttgart, 29. Mai. Seine Majestät der König haben den Landwehnbataillonen Calw, Neutlingen, Horb, Leonberg, Ludwigsburg, Heilbronn, Mergentheim, Gmünd, Ulm, Stuttgart, Biberach und Eplingen Fahnen zu verleihen geruht.

Stuttgart, 29. Mai. Wie verlautet, wird Se. Maj. der König die Truppen der Garnison Stuttgart am 7. und diejenigen der Garnison Ludwigsburg am 4. kommenden Monats in großer Parade inspizieren.

Schwangen, 27. Mai. Heute Abend ist ein schweres Gewitter, begleitet mit schrecklichem Hagelschlag, über unsere Stadt hereingebrochen. Der Hagel dauerte circa 10 Minuten in welschnußgroßen Körnern, und hat namentlich im Norden und Westen der Stadt und Markung schwer geschädigt; die Gartenerzeugnisse sind nahezu ganz vernichtet; die herrlichen Blüten der Obstbäume, deren Reinheit und Gesundheit in diesem Jahr besonders gerühmt wurde, sind sammt Blättern zum größten Theil von den Bäumen geschlagen; der Rebs ist vernichtet; am ehesten werden das Heugras und Halmfrüchte sich wieder etwas erholen. Der Boden, durch die letzten wahren Sommertage sehr erwärmt, dampft unter der eisigen Decke, die durchschnittlich zwei Zoll beträgt. Wenn auch von den schauerlichen Schilderungen, der eben von ihren Feldern heimkehrenden Leute, noch manches abzuziehen sein dürfte, manches Feld noch ordentlichen Ertrag liefert, so ist doch der Theil, der eigentlichen Wohlstand und die Freude des Jahres vollmacht, dahin. Gott möge unsere Mitbürger vor solchen Heimsuchungen bewahren.

Kirchheim u. T., 28. Mai. Heute wurde hier durch einen Polizeioffizianten ein schon älterer dem Bezirk Welzheim angehöriger reisender Bierbrauer aufgegriffen, der sich im Besitze von nicht weniger als 15 Taschenuhren, darunter 1 goldene Damenuhr und 3 goldene Herrenuhren, sowie eines Baarbetrages von 180 Mark in Gold befand. Wie er in den Besiz dieser werthvollen Gegenstände gekommen, darüber macht er wenig glaubwürdige Mittheilungen. Er wird deshalb vorläufig festgehalten; angestellte Recherchen dürften halb Näheres an's Licht bringen. (N.-Ztg.)

N Ravensburg, 27. Mai. Gestern wurde an's hiesige Oberamtsgericht ein hier bei Alt und Jung unter dem Namen: „Baron von Specher“ wohlbekannter junger Mann eingeliefert. In voriger Woche kam derselbe in befränkter Chaise mit Gefolge von Markdorf her hier an, ihm voraus ein Wagen mit 12 Mann Musik; am Gasthof zum Kronprinzen wurde abgestiegen. Hier wurde ein feines Diner eingenommen, welches durch seinen Zahlmeister baar bezahlt wurde, sich selbst gab der Herr „Baron“ für den Sohn eines

Millionärs in Basel aus. Er spendete Geld nach allen Seiten hin, die Musik allein hat für 1 Tag 100 M erhalten. Doch: „Mit des Geschickes Mächten u.“, als der Herr Baron folgenden Tages in einem hiesigen Bankgeschäft 1000 M zu erheben versuchte und man ihn hat in einer Stunde wieder zu kommen, verduftete er schleunigst. Da auf Erkundigung von Basel die Nachricht eintraf, daß derselbe dort gänzlich unbekannt sei, wurde einstweilen der Sekretär verhaftet; einige Tage nachher erwißte man auch den Baron und es wird sich bald herausstellen, was für Vögel diese Herren sind.

Darmstadt, 29. Mai. Durch Erlass des Großherzogs wird der Fürst von Bulgarien à la suite des Dragonerregiments Nr. 24 gestellt.

Berlin, 28. Mai. In Berlin ist alles mit Vorbereitungen zur goldenen Hochzeit des Kaiserpaars beschäftigt, die ein wahres Volksfest zu werden verspricht. Der Kaiser von Rußland wird mit seinen drei jüngsten Söhnen erwartet.

Berlin, 28. Mai. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung das Sperrgesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit einigen unerheblichen Abänderungen in den §§ 3 und 4. — Die Brausteuerkommission des Reichstags lehnte den Vorschlag der Regierungsvorlage von 4 Mark pro Hektoliter Malz ab und setzte den Zoll auf 2 Mark fest.

Berlin, 28. Mai. Aus Neapel wird gemeldet: Die dortige deutsche Kolonie überreichte dem König Humbert eine prachtvolle Gedekadresse an seine Rettung bei dem Attentat. Der König betonte in der Audienz die herzliche Freundschaft, die zwischen Italien und Deutschland obwaltet.

Berlin, 29. Mai. Der Fürst und die Fürstin Bismarck, sowie Graf Wilhelm v. Bismarck sind um halb 9 Uhr Morgens nach Varzin abgereist.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigen morgen nach Babelsberg überzufiebern. — Der Fürst von Bulgarien dinirte gestern bei dem russischen Botschafter v. Dubril und wohnte heute der Parade bei. Nach dem Paradediner begibt sich der Fürst nach Potsdam und reist morgen Abend nach Paris und London ab.

Ausland.

Versailles, 27. Mai. Die Kammer nahm den Antrag Raquet's auf Wiedereinführung der Ehecheidung in Erwägung.

Messina, 28. Mai. Abends. Am Westabhange des Aetna haben neue Kraterbildungen mit vehementem Lavaauslauf stattgefunden. Letzterer bedroht die Ortschaften der Umgegend, deren Bevölkerung sich in großer Besorgnis befindet.

Kalkutta, 26. Mai. Die Dampfer Ava, von hier nach London, und Brenhilda, von der Algra-Bai hieher unterwegs, sind etwa 110 Kilometer von den Sandheads zusammengestoßen. Die Ava (eiserner Schraubendampfer von 2600 Tons) sank und es ertranken 66 Seeleute und vier

Passagiere; die Brenhilda (ein eisernes Schiff von 1400 Tons) wurde beschädigt, konnte aber Kalkutta erreichen.

London, 29. Mai. Acht Kompagnien Marine-Infanterie und zwei Kompagnien Marine-Artillerie, im Ganzen 1130 Mann, erhielten Befehl, sich nach dem Kap einzuschiffen.

Mannichfaltiges.

Der großherzige Monarch. Eine Frau, welche gerne ihre Ehecheidung bewirken wollte und deshalb dem großen Kaiser Joseph einen Fußfall machte, klagte über die Mißhandlungen ihres Mannes. „Das ist schlimm,“ erwiderte der Monarch, „aber das geht mich nichts an; wenden Sie sich an das Konistorium.“ Nun glaubte sie die Sache beim rechten Ende anzufassen und eröffnete dem Kaiser, daß sich ihr Mann selbst gegen seine Person mit Schmähungen ausgelassen habe. Joseph aber antwortete achselzuckend: „Das ist abermals schlimm, aber das geht Sie nichts an!“

Ein böses Ende war von einem Uebelthäter in Leeds einem richterlichen Beamten zugebracht. Beim Aufstehen fanden die Bureaudiener unter dem Stuhle dieses Beamten drei Flaschen mit Sprengpulver, daneben etwas Baumwolle und einige Zündhölzer. Offenbar sollte der Richter in die Luft gesprengt werden.

Das Wetter in den Vereinigten Staaten war im April und Anfang Mai frühlingmäßig warm und schön, man bereitet sich allgemein auf einen heißen Sommer vor.

Die Lebensversicherungs- und Erparnisbank in Stuttgart hat soeben ihren Abschluß pro 1878 ausgegeben. Diese Bank ist stets in gleich raschem Aufgang begriffen, wie denn im vergangenen Jahre nicht weniger als 4070 Anträge mit ca. 22 Millionen bei ihr eingereicht wurden. Der Versicherungsstand hob sich in Folge sehr mäßigen Abgangs von 31,806 Pol. mit M 125,935,000 auf 33,903 Pol. mit M 138,736,000. Die Bank hat an Prämien allein M 4,725,500 eingenommen und ihre Gesamteinnahme berechnet sich auf M 5,827,700, wogegen sie an Verwaltungskosten noch nicht ganz 5 1/2 pCt. der Einnahme aufgewendet hat. Die Sterblichkeit war sehr günstig, es traten nur 345 Sterbfälle ein, während 419 Fälle zu erwarten waren. Die angefallene Sterbesumme beträgt nicht viel über 1 1/2 Millionen Mark. Die Prämienreserve incl. der Ueberträge liegt von 18 2/3 Millionen auf mehr als 20 2/3 Millionen Mark und für die Lebensversicherungsbranche wurde ein Uberschuß von M 1,471,693 = 37,71 pCt. der Prämien erzielt und dadurch der Dividendenfonds der Lebensversicherten auf Mark 5,525,000 gesteigert. Dieser Fond gelangt innerhalb 4 1/2 Jahren zur Vertheilung, und im Jahre 1879 kommen davon M 998,699 = 37 pCt. der Prämie als Dividende an die Versicherten. Der gesammte pupillarisch sicher angelegte Bankfonds ist auf Mark 27,134,791 angewachsen.

Bekanntmachungen.

Im Verlage von H. Alexander's Musikalienhandlung in Pr. Stargardt ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Operettenstrauss.

Grosses Potpourri für Clavier zu 2 Händen.

Dieses in mittelschwerer Spielart arrangirte brillante Potpourri enthält die schönsten Melodien aus den bekanntesten neueren Operetten, wie: „Flotte Bursche“ (Suppé), — „Zehn Mädchen und kein Mann“ (Suppé), — „Das Pathenkind des Königs“ (Vogel), — „Der Seekadett“ (Genée), — „Fatinizza“ (Suppé), — „Mamsell Angot“ (Lecocq). Das Potpourri wird bereits von vielen Kapellen gespielt und findet überall den grössten Beifall. Jeder Klavierspieler sollte sich diese schöne, 14 Seiten Notendruck umfassende Musikkapitel, welche in Prachtausgabe erschienen ist, anschaffen.

Preis nur 1 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco

H. Alexander's Musikalienhandlung,
Pr. Stargardt.

Welzheim.
Schwarze Garten-Erde
verkauft

Gottlieb Hinderer,
Zimmermann.

Welzheim.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der Untermühlstraße gelegenes 2 stock. Wohnhaus unter gänzlich gestellten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Schlösser Frank.

Gurand.

Einen gebrauchten noch gut erhaltenen Metzgerwagen (mit Federn) hat zu verkaufen

Rich. St. Joseph.

An die 12 Gemeinden des Oberamtsbezirks Welzheim!

Nach dem Abschlusse der Iten Bezirks-Visitation, das Feuerlöschwesen der Gemeinden betreffend, ist der Unterzeichnete zu der Ueberzeugung gelangt, daß die wesentliche Verschiedenheit der bestehenden Einrichtungen ein ersprießliches Zusammenwirken der Löschmannschaften sehr erschweren muß; denn wo so viele Kräfte für einen Zweck vereint zusammenwirken sollen, ist eine militärische Gliederung und Theilung der Arbeit unbedingt geboten; gleichviel, ob die Mannschaft uniformirt ist, oder nicht.

Der Unterz. hält es deshalb für seine Pflicht, als mehrjähriger Militär, Techniker und Feuerwehrmann, behufs Ausführung des § 13 der Bezirksfeuerlöschordnung, folgende Erfahrungssätze zur Nachachtung aufzustellen:

- 1) Die Einheit der militärischen Gliederung ist die Sektion; je nach Bedürfniß 8 bis 12 Mann stark, mit 1 Obmann und Stellvertreter. (Unteroffizier, Borarbeiter.)
 - 2) Aus mehreren Sektionen werden Compagnien gebildet, welchen je 1 Hauptmann: mit Stellvertreter vorsteht. (Offizier, Geschäftsleiter.)
 - 3) Sämmtliche Compagnien stehen unter 1 Feuerwehr-Commandanten mit Stellvertreter. (Offizier, Obergeschäftsleiter.)
 - 4) Die Steiger-Compagnie mit Steigerhauptmann und Steigerobmännern, je nach Bedürfniß mehrere Sektionen stark, bedient die Schläuche, die Leitern, die Hand- und Butten-sprizen und besorgt das Rettungs- und Einreißgeschäft.
- Abzeichen an Haarbüscheln, Mützen, Kragen, Armbändern etc. roth wie das Feuer (die Roth en).
- 5) Die Sprizen-Compagnie (zu jeder Fahr-sprize oder Hydrophor gehört eine Compagnie) mit Sprizenhauptmann und Sprizenobmännern, zu welcher letzteren auch die Sprizenmeister gehören; je nach Bedürfniß mehrere Sektionen stark; bedient die Sprize und schafft das hierzu nöthige Wasser herbei. Ihre Abzeichen sind blau wie das Wasser (die Blauen).
 - 6) Die Reserve-Compagnie mit Reserve-Hauptmann und Reserve-Obmännern, bildet ihre Sektionen aus den älteren Leuten vom Ort; den Hilfsmannschaften von auswärts und der etwa lufttragenden weiblichen Bevölkerung. Dieselbe hat alle Nebenfunktionen zu besorgen, als Wach-, Sicherheits- und Ordnungsdienst und gibt die nöthigen Unterstützungsleute auf Verlangen an die anderen Compagnien ab. Ihre Abzeichen sind gelb (die Gelben).
 - 7) Der Stab, wozu der Feuerwehr-Commandant, sein Stellvertreter, der Gerätheverwalter, der Arzt, der Fourier, der Tambours, der Hornist, die Ordnonanz und die Magazinwärter gehören, erhalten Abzeichen von allen 3 oben benannten Farben.
 - 8) Die größeren Parzellen (Auwaltsstzke) sollen je mit einer Butten-sprize mit Schläuchen, 3 Dachleitern, 2 Anstellleitern, 2 Feuerhaken und den nöthigen Wassergefäßen versehen sein. Die Bedienung besorgt die im Ort anwesende Reservemannschaft, mit welcher der Feuerwehr-Commandant jährlich mindestens eine Uebung an Ort und Stelle abzuhalten hat.
 - 9) Die Gemeinden ohne Feuerwehren haben ihr Löschwesen ganz nach den vorstehenden Grundsätzen einzurichten und abzuzeichnen und mindestens eine Sektion ihrer Steiger mit vollständiger Ausrüstung zu versehen.
 - 10) Die Wasserbeschaffung verursacht den Hauptleuten der Sprizen-Compagnien die größten Schwierigkeiten und sollte in erster Linie das Reihens-bilden mit Feuereimern abgeschafft werden.

Die Wasserbeschaffung geschieht am besten in den Thalorten durch Butten; in den Waldorten durch Güllen-fässer mit Entleerungsschläuchen; durch größere, an einem Hebel aufgehängte, Tragkübel, oder durch die weibliche Bevölkerung mit ihren Wasserkübeln. Auch die Feuereimer können durch Aufhängen an einem Traghebel oder einer Tragbähre noch mit Vortheil benützt werden.

Wegen der seltenen Benützung der im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Wassergefäße, ist es von Vortheil, dieselbe aus Blech anfertigen zu lassen.

- 11) Commandos und Signale werden ganz nach Großmann's Werk über das Feuerlöschwesen gegeben; indessen ist es aber sehr von praktischem Werth, jedem Signal auch das betreffende Commando folgen zu lassen.
- 12) Der Krebs-schaden, an dem die meisten ländlichen Feuerwehren zu Grunde gehen, ist die Nichtbestrafung der Säumigen und muß namentlich in dieser Hinsicht auf strengere Einhaltung der Statuten gedrungen werden.

In der letzten Hälfte des Monats Juni wird die Jahres-Visitation in allen 12 Gemeinden vorgenommen werden und wird erwartet, daß bis dahin oben benannte Grundsätze durchgeführt sind.

Welzheim den 29. Mai 1879.

Bezirksfeuerlösch-Inspector
Kinkel.

Strauben, Gemeindebezirks Lorch. Liegenschafts- Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse des Friedrich Heilmann, gewes. Holz-hauers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Donnerstag den 5. Juni,
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Lorch wiederholt und letztmals zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht in einem 1stod. Wohnhaus nebst Hofraum, 21 a 4 m Gras- und Baumgarten bei diesem Haus, 76 a 41 m Aedern und 58 a 11 m Wiesen, durchaus auf der Markung Strauben. Anschlag 3,047 M angekauft zu 2,600 M.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.

Den 28. Mai 1879.

K. Amtsnotariat.
Kudel.

Thann

bei Welzheim.

Der Unterzeichnete hält wegen Abzug eine

Fahrniß-Auktion



kommt:

am Pfingstmontag Morgens 8 Uhr, den 2. Juni, wobei vor-

Fuhr- und Bauern-Geschirr, Wagen, Pflug, Eggen, Feld- und Wand-Geschirr, worunter ein dreieimerigs und zweieimerigs Faß vorkommt, Webstuhl sammt Zugehör und einen Eimer reinen Apfelmöf.

Jakob Bauer.

Welzheim.

Ein möblirtes freundliches Zimmer

ist zu vermieten. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Intelligente & energische Leute jedes Standes und jedes Alters, die in dieser verdienstlosen Zeit sich gerne ein, wenn auch nicht bedeutendes, aber sicheres Nebeneinkommen verschaffen wollen, mögen ihre Anmeldungen brieflich unter Chiffre J. K. zur Weiterbeförderung an C. G. Theile in Leipzig, Königsstraße 12, senden. — Auch für gebildete junge Kaufleute und Andere, die momentan ohne Stellung sind, paßt die durchaus ehrenhafte Beschäftigung.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des **Gottlob Ade**, Wagner von **Plüderhausen**, wird die Schuldenliquidation am

Samstag, den 30. August d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in **Plüderhausen** vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, ioweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft des Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht Erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gref.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Vorg- und Nachsch-Verzählen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus weigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Samstag den 30. August d. J. Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in **Plüderhausen** vorgenommen wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim den 23. Mai 1879.

Königl. Oberamtsgericht.

Kaufmann.

Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1878 ist erschienen und sind gemäß demselben:

Anträge zur Versicherung eingelaufen: 4070 mit *M.* 21 848,000.—.
Die Zahl der versicherten Personen stieg von 28,675 auf 30,602.
Die Versicherungssumme stieg von *M.* 125,935,229. „ *M.* 138,736,022.—.
Die Prämien-Einnahme „ „ 4,315,726. „ „ 4,728,933.—.
Das Deckungscapital (Reserve) stieg von „ 18,678,695. „ „ 20,793,868.—.

Der Bankfonds „ „ 24,565,604. „ „ 27,134,791.—.

Darunter Ueberschüsse zur Vertheilung als Dividende „ „ 5,627,587.—.

Ueberschuss der Lebensversicherten pro 1878 „ „ 1,471,693.—.

Dividenden-Vertheilung an die Lebensversicherten pro 1879: 37% „ „ 998,699.—.

Im Ganzen hat die Bank den Lebensversicherten an Divi-
denden ausgefolgt: 37,6% „ „ 6,438,904.—.

Für Sterbfälle bezahlt: im Jahre 1878 „ „ 1,510,862.—.

im Ganzen „ „ 11,787,804.—.

Statuten, Prospekte etc. unentgeltlich bei dem Vertreter:

Wilhelm Lohß.

Tanz-Unterricht.

Tanzlehrer **W. Wagenbrunner** aus **Ellwangen** beabsichtigt, nach Pfingsten einen **Curus** in Tanz- und Anstands-Lehre zu eröffnen, und wird in allen deutschen und französischen Tänzen, sowie in allen Regeln des Anstandes Unterricht erteilen.

Anmeldungen nimmt die Redaktion dieses Blattes entgegen.

Hochachtungsvoll

der Obige.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Ch. L. Unterzuer in Welzheim.

Schorndorf.

Markteconcessionsgesuch

Der fünfjährige Zeitraum, für welchen durch Entschliebung der K. Regierung des Jartkreises vom 15. Juni 1874 die Stadtgemeinde Schorndorf die Erlaubnis erhalten hat, neben ihren seitherigen Jahrmärkten noch 2 weitere Viehmärkte und zwar am 2. Dienstag des Monats Januar und am 1. Dienstag des Monats September zu veranstalten, ist nunmehr abgelaufen. Die genannte Gemeinde hat nun neuerdings um die Erlaubnis nachgesucht, diese zwei Viehmärkte auch fernerhin und zwar ohne Zeitbeschränkung an den nemlichen Tagen abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen hier anzubringen.

Den 28. Mai 1879.

K. Oberamt.

Baun.

Pflaster-Arbeit.

Die Herstellung von ca. 5 Ar Straßenpflaster und Randel im hiesigen Orte wird am **Dienstag den 3. Juni d. J.**

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause veraccorbirdt, wozu tüchtige Pflasterer hiemit eingeladen werden.

Andersberg, d. 27. Mai 1879.

Schultheißenamt.

Müller.

Mannenberg.

Am Pfingstmontag findet eine

Tanzunterhaltung

Nachmittags statt und ladet freundlich ein

Karl Bohn zum Stern.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Aich's Naturheilmethode“ wirklich bewährt und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten erteilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranter dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Urtheilen ersichtlich ist, fanden auch jene Hilfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich illustrierten Buche *) versendet Richter's Verlags-
* Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Mark, vorrätzig in L. Boshuener's Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe für 1 Mk. 20 Pfg. in Briefm. überallhin franco versendet.

Geld-Sorten.

Den 29. Mai 1879.

20-Franken-Stücke 16Mk 20—24 Pf.
ditto in 1/2 16 „ 20—24 „
Englische Sovereigns 20 „ 35—40 „
Russische Imperiales 16 „ 68—73G.
Dufaten 9 „ 54—59 „
„ al marco . . . 9 „ 57—62 „
Dollars in Gold . 4 „ 19—22 „
Hochh. Silber per Ko M148. 50. 150.